

Aus verschiedenen Gründen paßte mir das Dreieck Kirche - Gesellschaft - Kultur.

Der Ort dazu war eigentlich eine Medium, eben die "radix-blätter", Wurzelwerk aus Widerstandsgeist, das sich ausbreiten sollte - in einem Heft, einer Mappe, einem Buch: kirchliche Basisgruppen, politische Opposition und Kunstszene.

Unzählige lose Blätter - der hektographische Boom bei Kirchenleuten in der DDR war nicht zu bremsen - trugen den sinnentstellenden Untertitel: "Nur für den kirchlichen Dienstgebrauch", nein "Nur für den innerkirchlichen Dienstgebrauch". Die unabhängigen Publikationen, die heute ein ganzes Archiv füllen (allein 10 000 solcher Hefte "radix-blätter" sind in zehn verschiedenen Ausgaben erschienen) konstituierten Gesellschaft.

Dem Gegenüber von Gesellschaft in den Grenzen der DDR und Gemeinde galt mein Interesse. In dem Heft "Über das Nein hinaus" (1988) schreiben neben Künstlern und Intellektuellen auch Christen und Theologen. Predigten und Auslegungen zu Bibeltexten sind enthalten. Der katholische Pfarrer Heinz-Josef Durstewitz, der am 12. September 1989 die Bürgerbewegung "Demokratie Jetzt" mitbegründete, damals aber ungenannt bleiben wollte, sagt über die katholische Kirche und den gesellschaftlichen Dialog - festgehalten in dieser Publikation aus dem Selbstverlag:

"Die Kirche ist Kirche für die Welt, und das muß sie auch in der DDR sein. Stattdessen hat sie sich nur um sich selbst gekümmert. Und der Staat hat natürlich alles getan, daß diese Haltung der Kirche sich verfestigte, z.B. indem Begriffe wie 'Staat' und 'Gesellschaft' synonym gebraucht werden. Zu beiden haben die Kirche nichts zu sagen. Aber die Kirche ist für die Gesellschaft da, wenn auch nicht unbedingt für den Staat bis ins letzte, also für die konkrete Verfaßtheit. Da kann sie auch Widerstand leisten oder auf Distanz gehen - aber nie um den Preis der Aufgabe der Gesellschaft!"

Wenn Kirche und Christen mit ihrem Handeln die Gesellschaft vertreten wollen, so übernehmen sie sich

Auch von der "Kirche im Pluralismus" erhoffe ich mir ein unterscheidendes Bewußtsein. Auch heute besteht die Gefahr, daß unsere Kirche gemeinsam mit dem Staat die Gesellschaft gewissermaßen erziehen will. Sollten wir nicht besser den direkten Zugang zur Gesellschaft suchen,